

RÜCKBLICK & DANK

VIER WOCHEN DIALOGISCHE

Vom 15. Oktober bis zum 25. November 2013 fanden die 11. *Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs* statt. Über 800 Berliner_innen haben bei 65 Dialogveranstaltungen mitgewirkt. An die 80 Vereine, Bildungseinrichtungen, Nachbarschaftszentren, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen luden dazu ein, einen gleichberechtigten Dialog zu führen. In den Gesprächsrunden wurden gemeinsam Wünsche und Forderungen formuliert. Diese Botschaften richteten die Teilnehmenden an die Zivilgesellschaft, die Politik und die Verwaltung, aber auch an sich selbst.

THEMA: » GRENZEN ÜBERSCHREITEN – PERSPEKTIVEN ERWEITERN «



„Grenzen überschreiten – Perspektiven erweitern“, so lautete das Rahmenthema der diesjährigen Dialogtage. Es gab den Anstoß, sich in den Dialogrunden gemeinsam die Fragen zu stellen, welche Bedeutung Grenzen für uns haben und welche Rolle Perspektiven für uns spielen. Damit gaben die Dialogtische einen Raum, sich über Grenzen sowohl mit Blick auf die persönliche Ebene als auch mit Bezug auf gesellschaftliche Strukturen auszutauschen. Sie ermutigten die Teilnehmenden dazu, eigene Sichtweisen zu hinterfragen,

Denkweisen Anderer und andere Denkmöglichkeiten kennenzulernen sowie gemeinsam neue Perspektiven zu erschließen. So ging es beim Eröffnungsdialogtisch am 15.11.2013 zur Wirkmächtigkeit von Begrifflichkeiten darum, wie Sprache unsere Gedankenwelt beeinflusst und damit Realität, inklusive Zugehörigkeiten und Ausgrenzungen, erschafft. Problematisiert wurde auch, ob mit dem für Mehrheitsangehörige bequemen Begriff ‚interkulturell‘ diskriminierungs- und rassismuskritische Aspekte ausgeblendet werden.



Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

In den nachfolgenden Dialogrunden wurden bewegte und bewegende Lebensgeschichten ausgetauscht. Dabei wurden viele Forderungen aufgestellt: Menschen würden unterschiedliche Grenzen für sich setzen und die Grenzen anderer Personen sollten respektiert werden. Grenzen sollten außerdem nicht nur als Hindernis gesehen werden, denn sie könnten dem



Menschen auch nützlich sein. In Frage zu stellen seien Grenzen dann, wenn sie allgemeine Menschenrechte und Verfassungsgrundlagen verletzen. Mit sozialer Ausgrenzung, beständiger Diskriminierung und anhaltendem Rassismus fängt dies bereits im Alltag an und erstreckt sich bis zu institutionellen Strukturen. Dass diese ‚Grenzen‘ offen thematisiert werden sollten, formulierten die Teilnehmenden besonders häufig als Forderung. *„Um Rassismus effektiv zu bekämpfen, muss man offen darüber*

sprechen können und Rassismus immer wieder zum Thema gemacht werden.“ Bei den Dialogtagen, die hierfür einen Ansatzpunkt darstellten, wurde zum Beispiel Rassismus im Bildungssystem benannt. So wurde auf den Mangel an Lehrer_innen of Color aufmerksam gemacht, den es zu überwinden gelte – eine Aussage, die Veränderungen genauso herausfordert wie die Botschaft, dass Akteur_innen aus Schulen, aber auch aus außerschulischen Organisationen jungen Geflüchteten offen und solidarisch begegnen sollten.

Von kleinen persönlichen Gesprächsrunden bis hin zum Rollenspiel war der Gestaltung der Dialoge keine Grenze gesetzt. Es hat sich erneut gezeigt, wie viel Kreativität, Engagement und Aktivität in Berlin zu finden sind. Doch auch in diesem Jahr kamen neben kritischen Anmerkungen auch Enttäuschung und Wut über in vielen gesellschaftlichen Bereichen bestehende Ungleichverhältnisse zum Vorschein, die die Dringlichkeit von Handlungsalternativen deutlich machen.



Die Tage des Interkulturellen Dialogs sollen darüber hinaus eine stärkere Vernetzung von Organisationen, Vereinen und Initiativen untereinander bewirken. Viele Veranstalter organisierten Dialogtische in Kooperation mit anderen Vereinen. Diese Kooperation wollen wir bestärken und fördern.

ABSCHLUSSABEND: BEGEGNUNG SCHAFFT RÄUME



Am 25. November 2013 wurde der Höhepunkt der *Tage des Interkulturellen Dialogs* gefeiert. Im Foyer des Haus Podewil kamen an diesem Abend Interessierte zu einem Austausch über die Ergebnisse und Erfahrungen der vorangehenden Gespräche und zu einem gemeinsamen Ausklang der Dialogtage zusammen – Teilnehmer_innen der Dialogrunden wie auch ihre Freund_innen und Bekannte. Moderatorin Didem Yüksel führte die Gruppe, die sich für den Dialog

auf Augenhöhe stark macht, durch einen abwechslungsreichen, mit einem kulturellen Programm umrahmten Abend. Den Auftakt machte die Theatergruppe „Die Sultaninen“. Mit ihrem Auftritt sensibilisierte sie die Zuschauer_innen für die gesellschaftliche Problematik der Gentrifizierung. Mit ihrer in der Tradition des Theater der Unterdrückten stehenden Konzept der Forumtheater-Methode gewann die Gruppe die Besucher_innen dazu, sich aktiv an der Umsetzung ihres Bühnenstückes und damit an Gesellschaftskritik zu beteiligen. Das Theaterstück regte viele Gäste zum Austausch bei einem Getränk mit Brezel an.

Im Anschluss gab es einen visuellen Einblick in die an den Dialogtischen formulierten Wünsche und Forderungen. Diesen anregenden Impressionen von den Dialogtagen folgte ein Erfahrungsaustausch. Ganz im Zeichen des Formats der Dialogtage wurden hierfür zunächst kleine Dialogrunden von fünf bis acht Personen gebildet. In den Kleingruppen gingen die Besucher_innen Fragen nach den persönlichen Highlights der diesjährigen Veranstaltungsreihe sowie nach Ideen und Vorschlägen für die Dialogtage im nächsten Jahr nach. Die Ergebnisse wurden in Form von Botschaften festgehalten und anschließend



Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

BERLINER TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS 2013

TAGE DES
INTERKULTURELLEN
DIALOGS
OKT/NOV 2013

im Plenum zusammengetragen. Als positiv empfunden wurde, dass die Dialogrunden Authentizität und Offenheit erlaubten sowie von Wohlwollen gekennzeichnet seien. Die Veranstaltungen seien auch als „sicherer Raum“ erfahren worden. Als Anregungen für die Zukunft wurde ein verstärkter Einbezug der politischen Ebene vorgeschlagen, auch dadurch, dass die Botschaften der Dialogtage offensiver in die Politik getragen werden, um mehr Öffentlichkeit für die Dialogtage zu gewinnen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Dialogs ist das Zuhören. Unter diesem Stichwort fand der Abend mit einem musikalischen Dialog zwischen Oud und Nay mit Mahmoud Fayoumi und Tarek Bitar einen bewegten Abschluss.

DIE INITIATIVE LEBT VON IHNEN! WIR DANKEN!

Im Frühjahr 2014 wird ein ausführlicher Bericht mit allen Botschaften der Dialogtische erscheinen. Wir danken den Organisator_innen, den Moderator_innen und Berichterstatter_innen und insbesondere den Teilnehmer_innen der Dialogrunden, allen Unterstützer_innen und Kooperationspartner_innen!

Mit vielen Grüßen

Simone Wiegatz und Dr. Jule Bönkost

DIE VERANSTALTER DER DIALOGTISCHE

Afro-Deutsche Spielgruppe Berlin, Total Plural e.V. | Aktivenkreis Media Diversity der Jungen Presse Berlin | Allmende-Kontor | Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin | Antidiskriminierungsnetzwerk Berlin (ADNB) des TBB | Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. | Arbeitskreis Spiritualität in der Gesellschaft | Archiv der Jugendkulturen e. V. | ARiC Berlin e.V. | AWA Institut für Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen | AWO Begegnungszentrum | Bahá'í-Gemeinde Berlin Steglitz-Zehlendorf | Berliner Plattform | Nachbarschaftsmuseum e.V. | Bildung trifft Entwicklung, Engagement Global gGmbH | Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. | Bildungswerk der Landeschüler*innenvertretung Berlin e.V. | Bocconcini di cultura e.V. | BOX66 Integrationszentrum für ausländische Frauen und Familien | Bündnis gegen Rassismus | Camino Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH | Capoeira Angola e.V. | ComItEs Berlino Brandenburgo | Communication School e.V. | Corinna Graubaum | Der wahre Mensch e.V., Sufi-Zentrum Rabbaniyya | Erziehungs- und Familienberatung, AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. | Frauenkreise und Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung | Geistiger Rat der Bahá'í, Friedrichshain-Kreuzberg | Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. | Gleichstellungsbeauftragte Neukölln | Hartnackschule Berlin | IKIB Interkulturelle Kooperation für ein internationales Berlin e.V. | Integrationsverein ImPULS e.V. | Interkultureller Garten Lichtenberg | Interkulturelles Beratungs- und Begegnungs-Centrum IBBC e.V. |

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de

BERLINER TAGE DES INTERKULTURELLEN DIALOGS 2013

TAGE DES
INTERKULTURELLEN
DIALOGS

OKT/NOV 2013

Internationales Pastorales Zentrum (IPZ) Berlin | Jugend im Museum e.V. | JugendtheaterBüro Berlin, Initiative Grenzenlos! e.V. | Kiek in e.V. | Konfliktagentur im Sprengelkiez – Stadtteilmediation Wedding | Kotti e.V. | Landesmuseum für Moderne Kunst, Berlinische Galerie | OIKOS EINE WELT e.V. | LernWege e.V. | MediationsZentrum Berlin e.V. | MehrGenerationenHaus Wassertor e.V. | Migrationsrat Berlin Brandenburg e.V. | Migrationszentrum Marzahn-Hellersdorf, Caritasverband Berlin e.V. | Miraz S. Gäntzel | missio | Mobiles Beratungsteam »Ostkreuz« (Stiftung SPI) | Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin | Nachbarschaftshaus und Familienzentrum Wattstraße, Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH | Netzwerk Integration, Quartiersmanagement Moabit West | Offener Elterntreff der Hans- Fallada-Schule | Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche | Phoenix – Mehrgenerationenhaus Mittelhof e.V. | Polis* – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf | QM Brunnenviertel- Ackerstraße | Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade | Quartiersmanagement Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße | ReachOut Berlin, ARIBA e.V. | Redaktion der Kiezzeitung Promenadenmischung | Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Landeskoordination Berlin, Aktion Courage e.V. | Stadteilladen Halk Kösesi, Stadtteilverein Schöneberg e.V. | Stiftung Berliner Mauer | Tania Oudemans | Tom Weller | Türkischer Elternverein in Berlin-Brandenburg e.V. | Verein Wider die Mühlen, zu den Schaumkronen e.V. | Vision e.V. | with WINGS and ROOTS | Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, Runder Tisch Johannesthal | Zentrum für Migration und Integration, Arbeiterwohlfahrt LV Berlin | Zentrum für Soziale Inklusion, Migration und Teilhabe (ZSIMT) Berlin

DER TRÄGERKREIS



DIE UNTERSTÜTZER



DIE MEDIENPARTNER



Weitere Informationen finden Sie auf der Website: www.tage-des-interkulturellen-dialogs.de

Fotos © ARiC Berlin, Claudia Paulussen, Veranstalter_innen

Dezember 2013

Koordination:

Antirassistisch-Interkulturelles Informationszentrum ARiC Berlin e.V., Chausseestrasse 29, 10115 Berlin
Tel. (030) 30 87 99-0; Fax (030) 30 87 99 12; E-Mail: aric@aric.de